

## Dar Boudar vom 3. bis 8. Dezember 2022



Für Craniosupport World Wide waren Claudia, Alexandre und Marianne bei diesem Einsatz mit dabei.



In der Nähe der Kleinstadt Tahannout befindet sich das Kinderdorf Dar Boudar, welches von Hansjürg Huber 2015 gegründet wurde. Seine Vision war ein Ort, wo "die weggelegten Kindern Marokkos" mit einem Lachen aufstehen und eine Zukunft vor sich haben.

Die Weite des Himmels mit ihrem wunderbaren Wolkentreiben lässt den Blick über die sanfte Hügellandschaft offener werden. Schnee liegt auf den Gebirgszügen des hohen Atlas, welcher das Tal umringt. Dar Boudar wird von einer Mauer und einem stattlichen Eingang umgrenzt und besteht aus einem Administrationskomplex,

dazwischen Pferde und Eselkoppeln und 20 Wohnhäuser, in der Mitte davon ragt der Turm des Minarets in den Himmel.

Am Eingang bei den Administrationsgebäuden werden wir von Frau Kadisha, der neuen Leitung von Dar Boudar empfangen. Marianne und ich sind zum ersten Mal mit dabei.

Die Krankenschwester des Dorfes Samira kümmert sich darum, dass wir die Kinder auf der Liste behandeln können, die beim letzten Besuch von Craniosupportworldwide erstellt wurde und bespricht des Weiteren mit uns, welche zusätzlichen Kinder ihres Erachtens eine Behandlung benötigen.

Marianne und ich begeben uns, wie von Samira angeordnet zur Physiotherapie.

Da es im Physioraum zu kalt war, wechselten wir in ein Haus mit Kleinkindern und arbeiteten im ungeheizten Raum einer Betreuerin. Decken, die dort lagen breiteten wir auf dem Boden aus. Die Kinder nahmen trotz Kälte die Behandlung dankbar an.



Eindrücklich für mich war, wie die Kinder die Behandlung, insbesondere die Berührungen genossen und sich entspannten. H. ein kleiner Junge von etwa 2 Jahren mit kalten Händen und Füßchen schlief augenblicklich ein, während ich ihm eine Craniobehandlung gab. Er erwachte friedlich. Seine Händchen und Füßchen waren warm. Sein CRS war viel gleichmässiger und stärker. Ich liess H, als ich weitere Kleinkinder behandelte bei mir sitzen. Er blieb ruhig im Spiel versunken daneben. Die Arbeit mit Baby und Kleinkindern heisst für mich in erster Linie, zu empfangen und zu verstehen, welche Emotionen das Kind ausdrücken will und ihm das bestmögliche Angebot zu bieten, um sein inneres Gleichgewicht, Sicherheit und Geborgenheit im Jetzt zu fördern.

**Marianne:**

***Du grossen Seele im kleinen Körper***  
*Lange werde ich mit seinem forschenden Blick geprüft. Schlussendlich vertraut er mir und kann sich entspannen. Sein Blick versinkt in meinen Augen und wendet sich nach Innen. Trägt er von aussen nach Innen, wie Freundlichkeit sich anfühlt oder erinnert er sich an etwas Geheimnisvolles? Ein Anflug von Lächeln breitet sich auf seinem Gesichtchen aus. Ähnlich dem, was wir bei Babys «Engelslächeln» nennen.*





## **Essen für CWW, Gäste, Volontäre und die Kinder**

*Die Verwaltungsangestellten, die Gäste, welche Dar Boudar besuchen, die Volontäre und wir, von CWW wurden mittags mit köstlichem Essen von der Dar Boudar eigenen Küche verwöhnt. Naturbelassen und wenig gewürzt munden die Speisen vorzüglich.*



*Ich arbeite mit einem dieser Kinder, als alle Kinder nach draussen geschickt werden, ausser die beiden Kleinen. Beide sind 2 Jahre alt. Die Hausmutter stellt ihnen das Essen auf den Tisch und geht. Sie sind alleine. Als einige Kinder hineinkommen, um an das Essen der Kleinen zu kommen, verteidigen sie es mit den Ellbogen. Beide Kinder greifen als erstes zu den Fleischnuggets und stopfen das Essen in unglaublicher Geschwindigkeit und ohne gross zu kauen in sich hinein. Danach räumen sie die Teller zur Seite und stapeln die kleinen Stühle in die Ecke. Ich staune!!!*

*Auf meine Frage an die Betreuung: «Warum essen diese Kinder alleine»? bekomme ich zur Antwort, dass die anderen Kinder später essen.*

### **Claudia:**

Die Arbeit in der Nursery, wo die Kleinsten wohnen, war für mich sehr beglückend. Der Umgang mit den Babys ist liebevoll. Es war warm. Den meisten Babys geht es gut. Einige Kinder wirken jedoch erstarrt. Schön war, wie die nährenden Impulse während der CST-Veränderungen bewirkten; sei es über Blickkontakt, Berührung oder Stimme. Die Kinder wurden weicher und entspannter. Ich behandelte einen

3 Monate alten Jungen täglich, da er seit seiner Ankunft in Dar Boudar die Händchen zu Fäustchen geballt hielt und oft weinte und schluchzte. Während der letzten Behandlung war die Hausmutter interessiert anwesend.



Danach durfte S. in seiner Wippe dick eingepackt neben der Hausmutter sein. Ich beobachtete, wie sie ihm immer wieder die Fäustchen berührte, die sich darauf, wie kleine Schmetterlingsflügel öffneten. Ich wünsche dem Jungen aus ganzem Herzen, dass er in dieser Welt ankommt.

Berührend war die Begegnung mit 3 kleinen Buben von gut 2 Jahren, die seit ihrer Geburt zusammenleben und nun durch Adoption getrennt werden. Sie wären in letzter Zeit überhaupt nicht mehr ausgeglichen, hieß es von Samira, der Krankenschwester.

Ein oder zwei Bübchen werden von der gleichen Familie auf Ende Weihnachten adoptiert.

Wir gehen alle zusammen spazieren, ein Bübchen, welches sicher im Kinderdorf

bleibt, hält meine Hand. Seine Fäustchen umschließen meine Finger und öffnen sich stets wieder. Sein Griff ist zage und unsicher. Auch da wieder der kleine Schmetterling, der ganz fein seine Flügel ausbreitet und zusammenzieht.

Viele Behandlungen folgten in unterschiedlichen Settings, die grosse Dankbarkeit, das Leuchten in den Augen und das Vertrauen der Kinder, das sie entgegenbrachten, war für mich eindrücklich und berührend.





**Marianne: Töne tief und hoch, laut und leise, langsame Tonwechsel im Haus der Schwerbehinderten**

*A. liegt meist in seinem Bettchen. Er ist cerebral gelähmt, hat fehlende Hirnstrukturen und ist taub.*



*Er greift nach meinen Fingern als ich ihm die Hand anbiete. Nein er kennt mich nicht. das macht ihn unsicher. Die Hausmutter, welche seit 5 Jahren liebevoll um diese Kinder (es sind deren 6) kümmert, schaut mir zu und sagt: « er liebt Musik» Also singe ich ihm vor:» Frere Jaques....» Anderntags nehme ich die Flöte und spiel ihm vor. Au clair de la lune.*

*Ganz langsam, ganz leise... Er entspannt sichtlich und bewegt sich aus seiner zusammengezogenen Haltung in eine Streckung. Sein Gesicht leuchtet, er lacht lautlos und klatscht die Hände zusammen. Andere Kinder kommen hinzu. Das Mädchen zeigt mit Ihrem Zeigefinger und das Instrument will wissen, was es ist. Sie ist 5 Jahre alt und kann nicht wirklich sprechen. Nach kurzer Zeit spricht sie mir nach wobei sie sehr genau auf meinen Mund schaut. FFFF üüü th ( Flöte) ja genau !!! wir freuen uns zusammen. Ein weiteres Kind kommt hinzu bringt seine Rassel mit und rasselt seinen Rhythmus dazu. Als ich aufschaue leuchten viele Kindergesichter auch diejenigen, die in den Rollstühlen liegen, von Innen. Welche Freude!*

Hansjörg Huber ist im September 22 verstorben. Was bleibt ist:

